

Qualitätsentwicklung in der Mädchenarbeit im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bielefeld

Entwicklung, Ergebnisse und Erkenntnisse

Entwicklungsprozess

- * 2016/2017 – Entwicklung eines Indikatorenbogens zur Qualitätskontrolle und –entwicklung der Arbeit mit Mädchen* in den Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen durch den Arbeitskreis Offene Mädchenarbeit (in Zusammenarbeit mit dem Forum Jungenarbeit)
- * Ziel: ein überprüfbarer, praxisnaher und –relevanter Bogen, aus dem sich Arbeitsaufträge und Ergebnisse für die Einrichtungen ableiten lassen

Grundlagen des Bogens

- * Unser Fachwissen, Erfahrungen, Konzepte
- * Rahmenrichtlinien der Stadt Bielefeld zur Arbeit mit Mädchen*
- * Sammlung im AK – was ist für uns gelungene Mädchenarbeit?
- * Sammlung im AK – wie ist der Ist-Zustand in der Arbeit mit Mädchen*, welche Angebotsformen gibt es?
- * Handbuch Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeiteinrichtungen, u.a.

Inhalt des Bogens

- * Deckblatt mit Definition der Aktivität „Mädchen*-Tag“, Zielen und Qualitätskriterien
- * Indikatorenbogen, welcher folgende Themen beleuchtet:
- * **Pädagogischer Prozess** (Indikatoren z.B. Parteilichkeit, Beziehungsarbeit, Partizipation)
- * **Rahmenbedingungen** (Indikatoren z.B. Konzeption, Finanzen, Personal, Qualitätssicherung)
- * Platz für Anmerkungen sowie folgende Arbeitsaufträge

Umfrage und Auswertung

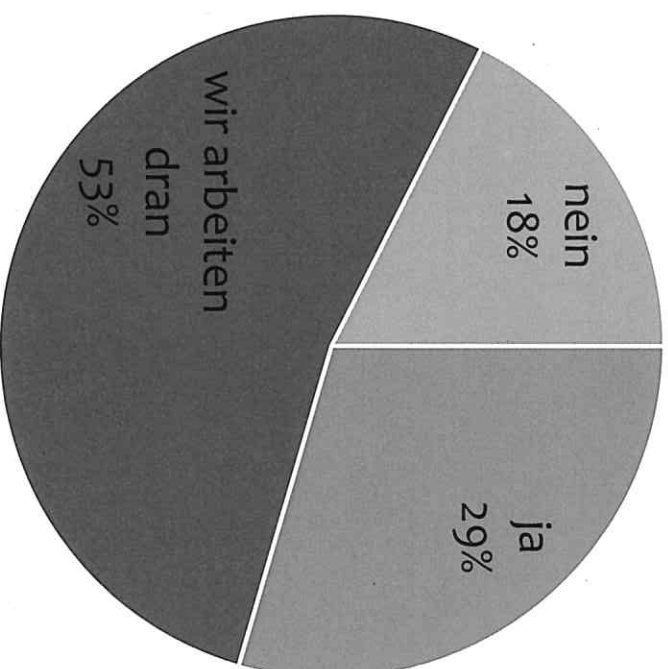
- * Verteilung und anschließende Sammlung der Bögen Ende 2017-Anfang 2018 durch den Bielefelder Jugendring e.V. in den Einrichtungen der OKJA und den Stadtteileinrichtungen
- * Auswertung anonymisiert durch Vertreter*Innen der beiden Arbeitskreise
- * Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse in einem gemeinsamen Arbeitskreis

Ergebnisse

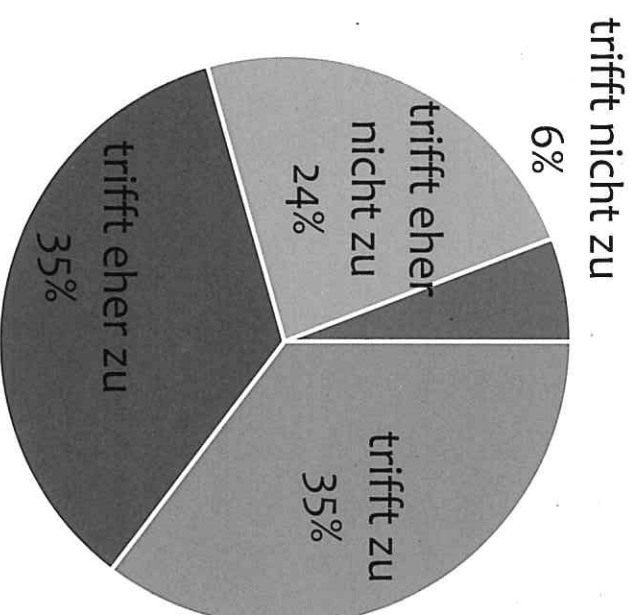
- * 25 Einrichtungen aus Bielefeld haben sich an der Umfrage beteiligt
- * 16 dieser Einrichtungen geben an, Mädchen- und Jungenarbeit zu machen
- * Jeweils 3 Einrichtungen geben an, **nur** Mädchen- oder **nur** Jungenarbeit zu machen
- * 3 Einrichtungen geben an, keine geschlechtsspezifische Arbeit zu machen.

Hervorzuhebende Ergebnisse der Umfrage

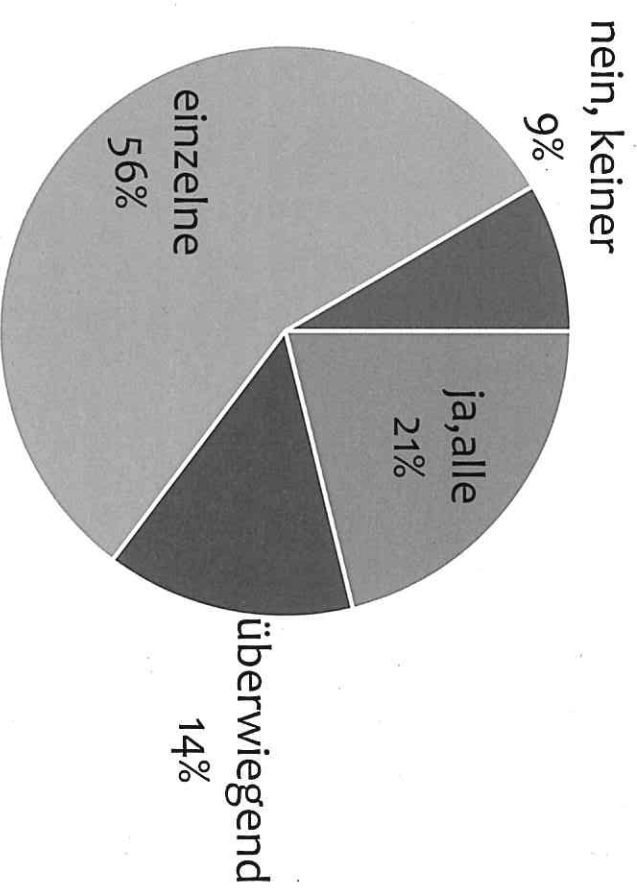
„Es liegt ein aktuelles Konzept für die Arbeit mit Mädchen* vor“



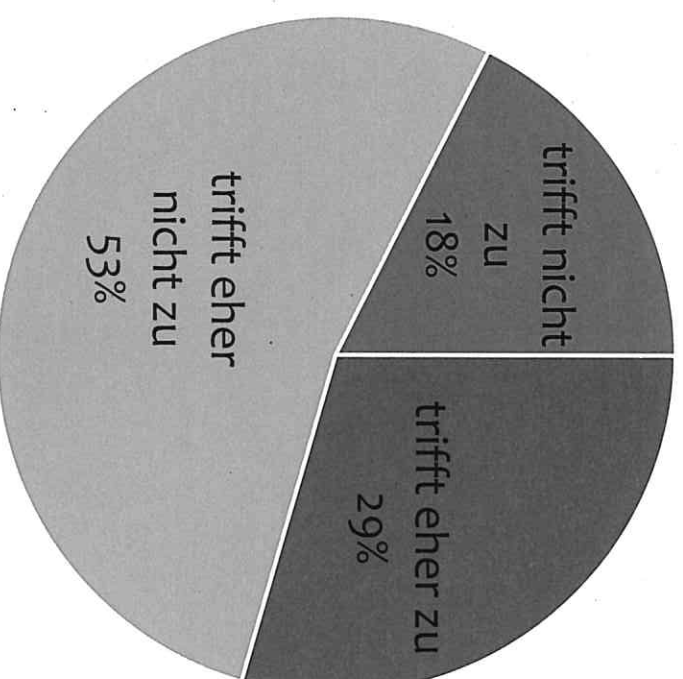
Für die Erarbeitung bzw. Weiterentwicklung
geschlechtsspezifischer pädagogischer Konzeptionen wird
den Fachkräften Zeit eingeräumt



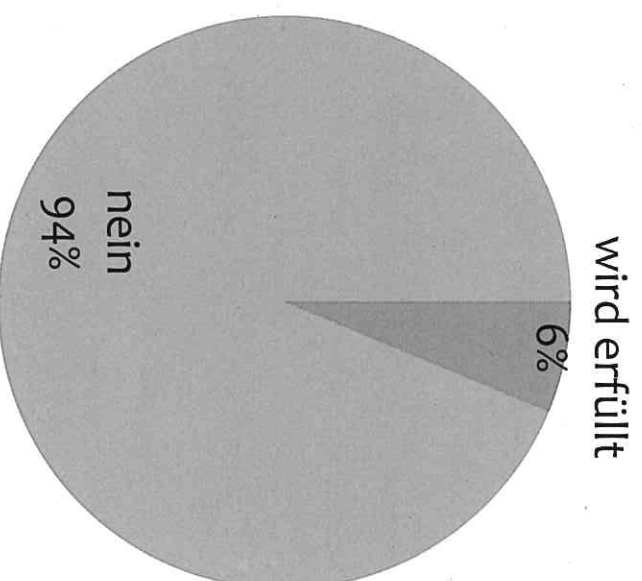
Alle Fachkräfte der Einrichtung verfügen über
geschlechterdifferente pädagogische Kompetenzen
und Ausbildungen



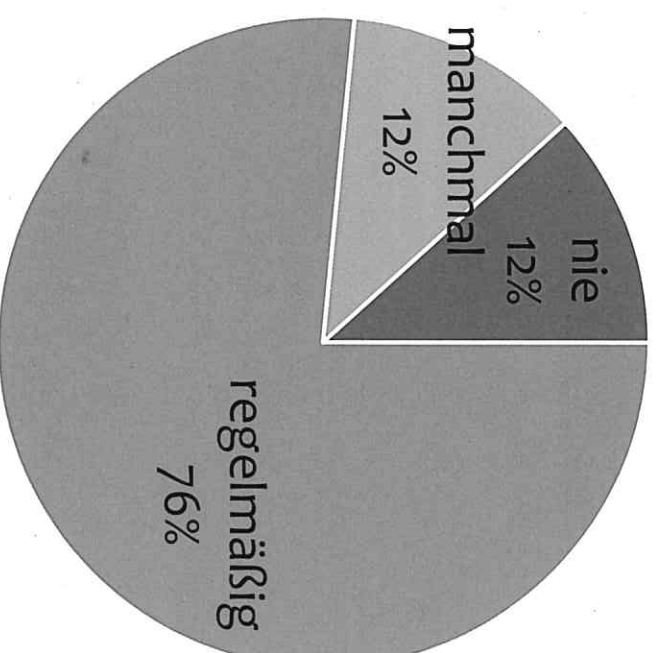
Die Pädagoginnen kennen die aktuelle Fachliteratur zur geschlechtsbewussten Mädchenarbeit.



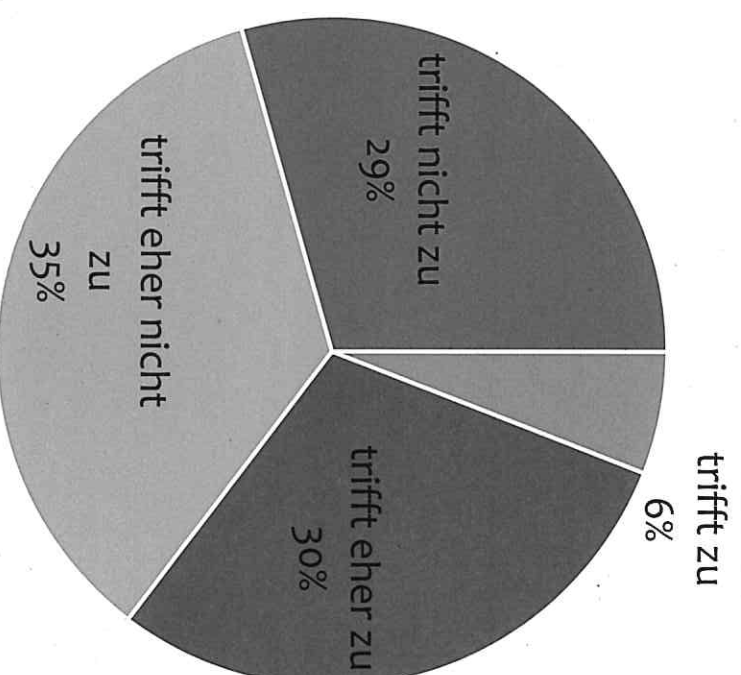
Mindestens eine eintägige Veranstaltung für die Fort- und Weiterbildung von Fachfrauen zur Sensibilisierung, Aktualisierung, Förderung der Genderkompetenz und weiterer zu wählbaren Gender-Themen sind verpflichtend eingeführt.



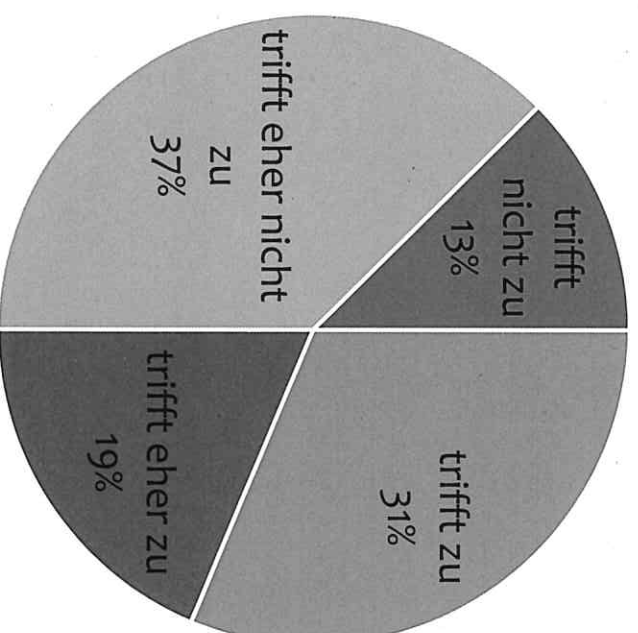
Eine pädagogische Fachkraft nimmt an dem fachspezifischen Arbeitskreis für Mädchenarbeit teil.



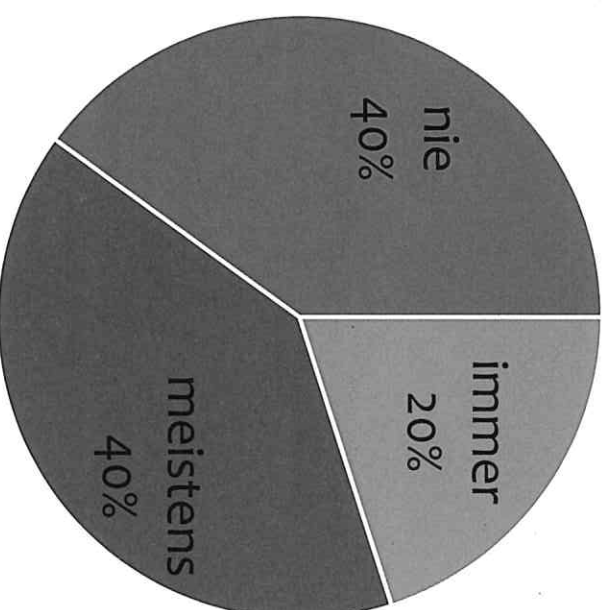
Mindestens ein Drittel der Sach- und Honorarmittel und der Arbeitszeit der Hauptamtlichen werden für die Arbeit mit Mädchen* eingesetzt.



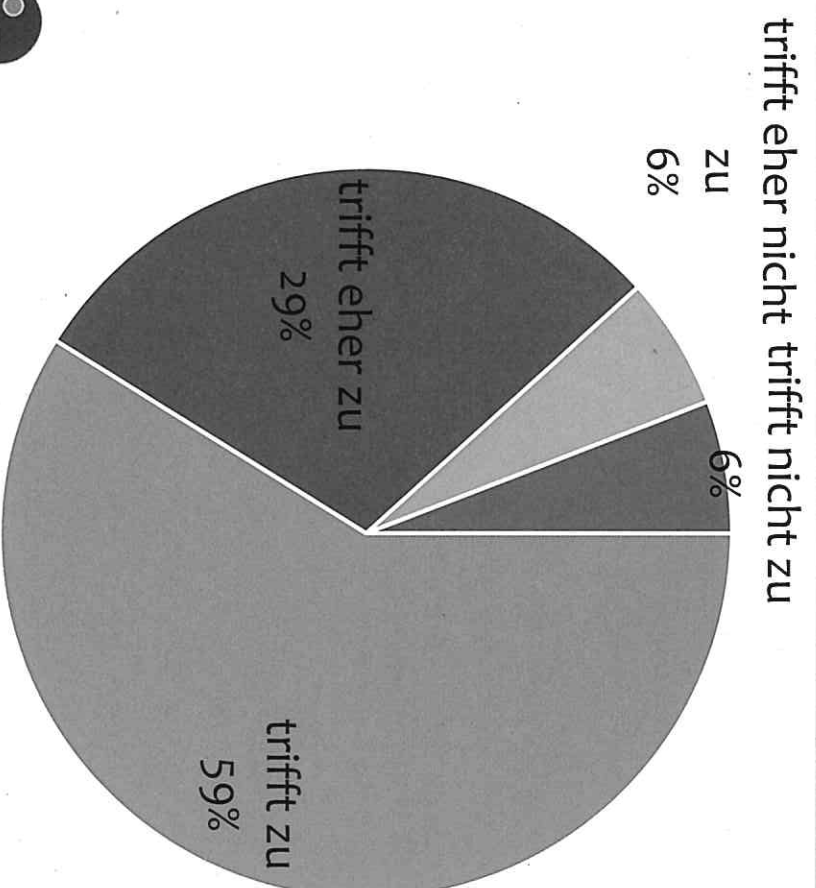
Der Mädchen-Tag ist über die Regelfinanzierung
ausreichend gesichert.



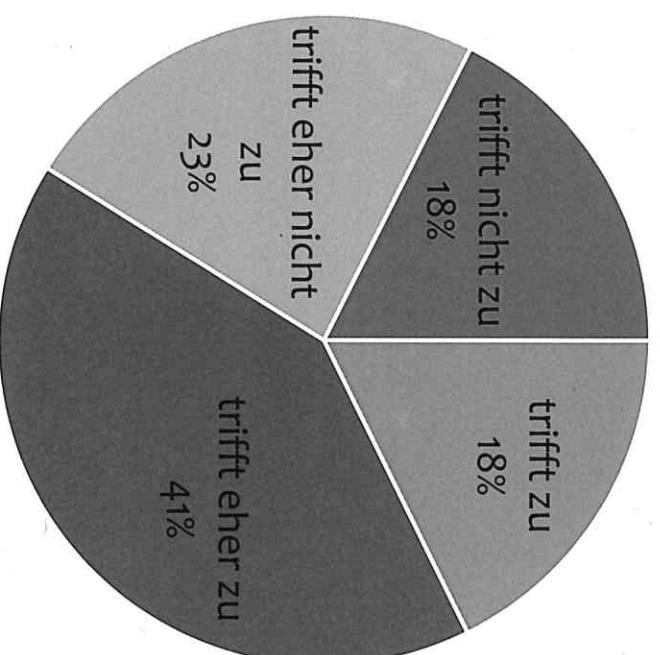
Am Mädchen-Tag arbeiten zwei Fachfrauen gleichzeitig.



Die kontinuierliche Begleitung der Mädchen* ist durch festangestellte Fachfrauen verlässlich gesichert.



Die Teamzusammensetzung zeichnet sich z.B. durch unterschiedliche Herkunft, Lebensform, Alter, Behinderung oder sexuelle Orientierung aus



Fazit

- * Mädchenarbeit in Bielefeld funktioniert an der Basis durch das Engagement der dort Tätigen gut
- * Kenntnisse über die Lebenswelt der Mädchen* sind überwiegend vorhanden
- * Angebote orientieren sich an den Interessen der Mädchen*
- * Die Fachfrauen sind hoch motiviert qualitative Mädchenarbeit auch weiterhin zu leisten und die Arbeit fachlich weiter zu entwickeln

Aber...

- * Es fehlt an Unterstützung, Ressourcen und Strukturen für Fortbildung, Weiterentwicklung genderpädagogischer Kompetenzen, Reflexion, Supervision
- * Es fehlt an Standards, die einrichtungsübergreifend durchgesetzt werden
- * Mädchenarbeit und besonders fördernde Mädchenangebote (z.B. Projekte) müssen oft zeitaufwändig durch Drittmittel realisiert werden
- * Fachlicher Austausch und Weiterentwicklung von Mädchenarbeit werden von den Fachfrauen selbstorganisiert geleistet und hängen vom freiwilligen Engagement Einzelner ab

Perspektiven der Mädchenarbeit in Bielefeld?

- * Geklärt werden muss:
- * Wer ist zuständig für die Qualitätsentwicklung und Weiterentwicklung von Standards der Mädchenarbeit in Bielefeld?
- * Soll Mädchenarbeit weiterhin zum Großteil vom persönlichen Engagement der Fachkräfte abhängen?
- * Wer ist verantwortlich für die Umsetzung der Rahmenrichtlinien?
- * Wo finden wir trägerübergreifend fachliche Unterstützung, Beratung und Begleitung?

Herzlichen Dank für die
Aufmerksamkeit!

